

LEBENSWEGE

Ansichten, Aspekte, Alternativen
zum Wachsen, Werden, Vergehen

Veranstaltungen 2. Halbjahr 2010





Weltladen Regentropfen
 77654 Offenburg
 Lange Str. 17
 Telefon 0781 / 77224

➤ **Ab sofort finden Sie uns in Offenburg in der Lange Str. 17. Montag bis Freitag von 9.30 bis 18.30 Uhr und Samstag von 9.30 bis 15.00 Uhr.**

Menschen, die den Weltladen zum ersten Mal besuchen, sind in der Regel überrascht von der besonderen Atmosphäre und den schönen Artikeln, die hier angeboten werden: qualitativ hochwertige Lebensmittel und wunderbares Kunsthandwerk. Der Weltladen ist ein innovatives Geschäft mit politischem Anspruch. Wer dort arbeitet oder einkauft, hat längst bemerkt, dass der faire Handel nichts zu tun hat mit Almosen für vom Schicksal benachteiligte Arme. Er ist ein Handel, bei dem

- die Partner sich auf Augenhöhe begegnen,
- illegale Kinder- und Zwangsarbeit ausgeschlossen sind,
- klimafreundliche Produktionsweisen und biologischer Anbau sowie
- Bildung und gerechte Bezahlung

zu den Grundlagen gehören, die den Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglichen.

Bei uns erhalten Sie für die Lebenswege – Vorträge die Eintrittskarten im Vorverkauf.

Vorwort



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Weggefährten, sehr geehrte Damen und Herren,

es ist ein uraltes und immer neues Spiel: sich verkleiden, eine lustige oder furchterregende Maske aufsetzen, eine Zeitlang eine andere Rolle spielen. Dieses Spiel ist nicht auf „die fünfte Jahreszeit“ beschränkt. Jeden Tag können wir erleben, wie Theater gespielt wird. Um ans Ziel zu kommen, scheut man sich nicht, mit Verschleierung, Verstellung, Täuschung vorzugehen. Das geschieht im Großen wie im Kleinen, im

öffentlichen wie im privaten Leben. Menschen halten mit der Wahrheit hinterm Berg, sie stülpen über ihr wahres Gesicht eine täuschende Maske. Sie selbst etwas vormachen ist eine ständige Versuchung. In diesen Zwiespalt gerät wohl jeder Mensch, sich selbst besser oder schlechter zu machen, als man ist. Das Bild, das ich von mir selbst habe, deckt sich nicht mit dem, das andere von mir haben. Oft fühlen wir uns nicht verstanden, und manchmal verstehen wir uns selbst nicht. Es gehört Mut und viel Geduld dazu, sich so anzuschauen und anzunehmen, wie man wirklich ist, ohne Masken. Nur im Einklang mit der Wirklichkeit erkennen wir den wahren Wert unseres Wesens, unser wahres Gesicht...

Mögen die Lebenswege Vortragsthemen im 2. Halbjahr 2010 Sie auch ein wenig zu einem lebenslangen Wachsen anregen. Ich freue mich auf folgende mutige Vor- und Querdenker, Persönlichkeiten und Themen:

Tilmann Jens

Demenz - Abschied von meinem Vater

Dr. Eugen Drewermann

Einmal wirklich leben - Gedanken zum Lukas Evangelium

Barbara Rütting

Ich bin alt und das ist gut so - Meine Mutmacher aus acht gelebten Jahrzehnten

Dr. Udo Baer

Vom Schämen und Beschämt-Werden

Dietmar Krieger

Vom Trauern, Loslassen und Neubeginn

Eintrittskarten für die Lebenswege Vorträge gibt es an der Abendkasse und im Vorverkauf exklusiv im Weltladen Regentropfen in Offenburg. Neu: Jetzt in der Lange Straße 19 (Großer Eckladen hinter Karstadt). Dort können Sie auch in Ruhe einen Kaffee trinken und qualitativ hochwertige Lebensmittel und wunderbares Kunsthandwerk aus fairem Handel einkaufen.

In herzlicher Verbundenheit

Dietmar Krieger

Ihr Dietmar Krieger

» Man hört immer von Leuten, die vor lauter Liebe den Verstand verloren haben. Aber es gibt auch viele, die vor lauter Verstand die Liebe verloren haben. «

Jean Paul

Tilman Jens

Dienstag, 28. September 2010, 20.00 Uhr
Schillersaal am Schiller-Gymnasium, Offenburg
Abendkasse: 9.- EUR, Vorverkauf 7.- EUR



Lesung & Gespräch

Demenz - Abschied von meinem Vater

Vatermord - Wider einen Generalverdacht

Das allmähliche Vergessen begann im Jahr 2004, nur wenige Wochen nachdem in den Medien ausführlich diskutiert wurde, dass Walter Jens 1942 Mitglied der NSDAP gewe-

sen ist. Kann es sein, dass diese alte Geschichte die Demenz ausgelöst oder zumindest beschleunigt hat? Tilman Jens' Buch ist die Chronik eines Abschieds des Sohnes vom geliebten und bewunderten Vater. Schmerzhaft konkret erzählt er von der Entdeckung eines ganz anderen, hilflosen Menschen, von der Grausamkeit der Krankheit, von einem quälend langen Weg in die letzte Stufe des Dämmerns. Er zeichnet die Stationen dieses Abschieds nach und erzählt von einem Lebensende, das so gänzlich anders verläuft, als es seinem Vater, dem »Virtuosen des Wortes«, vorbestimmt schien.

Für sein erfolgreiches Buch »Demenz« hat Tilman Jens heftig Prügel, Häme und wirre Anschuldigungen in den deutschen Feuilletons einstecken müssen. Er habe seinen Vater, Walter Jens, »vorgeführt«, »einen Wehrlosen vom Sockel gestürzt« und »literarischen Vatermord« begangen - so der Vorwurf an den »feigen Filius«, den »missratenen Spross«. Ebenso groß waren aber auch der Zuspruch und das Lob für sein »bewegendes«, »bestechendes«, »gelungenes« Buch. Vatermord ist ein besonders perfides Verbrechen, die wahrheitswidrige Bezeichnung eigentlich ein Straftatbestand. Auf eine Klage vor Gericht hat Tilman Jens dennoch verzichtet - und antwortet stattdessen mit einem Buch. Aus unterschiedlichen Perspektiven analysiert er das freudianisch bis heute brisante Delikt, das er niemals begangen hat.

Tilman Jens, geb. 1954 in Tübingen, lebt als freier Autor in Frankfurt/M. Schon als Schüler bestand am späteren Berufswunsch kein Zweifel. Journalist: Reisen und Schreiben. Mit 15 Jahren erste Versuche beim Schwäbischen Tagblatt und bei der Sylter Rundschau. Abitur auf der Odenwaldschule. Studium in Konstanz. Daneben, zunächst in den Semesterferien, erste Filmbeiträge für das »Bücherjournal« des NDR-Fernsehens. Bald darauf regelmäßige Mitarbeit in der ttt-Redaktion des Hessischen Rundfunks. Seit Mitte der 80 Jahre verstärkt auch Arbeit an längeren Formaten. Über 100 Fernsehfeatures, meist für die ARD, in denen Jens die Schnittstellen von Kultur, Theologie und Politik interessieren, sei es im Porträt des Dirigenten Kurt Masur oder in der kritischen Dokumentation über christlichen Fundamentalismus oder die Aktivitäten der Sekte »Scientology«. Von der ersten Ausgabe an: Arbeit für 3sat-Kulturzeit. Vier Buchpublikationen über Uwe Johnson, Mark Twain, Goethe und seine Opfer - und nun, viel diskutiert, über die Demenz-Erkrankung seines Vaters Walter Jens.

Prof. Dr. Eugen Drewermann

Donnerstag, 14. Oktober 2010, 20 Uhr
Evangelische Stadtkirche, Offenburg
Abendkasse: 10.- EUR, Vorverkauf 8.- EUR



Einmal wirklich leben -

Gedanken zum Lukas-Evangelium

In seinem Vortrag geht Dr. Eugen Drewermann speziell auf das Lukas Evangelium ein und macht deutlich, was Jesus von Nazareth im Sinn trug. Es war ganz sicher nicht die Gründung

einer neuen religiösen Institution mit neuen Riten und Regeln des Zusammenlebens; er wollte unser Leben »umkehren« von Angst zu Vertrauen, von Gewalt zu Güte, von Aggression zur Friedfertigkeit, und er unternahm diesen Versuch auf dem Boden der Religion seines Volkes: des Judentums. Indem der Mann aus Nazareth bedingungslos Partei ergriff für die Bedürftigen, geriet er notwendig in Auseinandersetzung nicht nur mit den Herrschenden und den Begüterten, sondern vor allem mit den Vertretern eines Gottesbildes, das wesentlich an die Gedanken von »Gerechtigkeit« und »Opfer«, von »Schuld« und »Sühne«, von »Gesetz« und »Strafe« gebunden war. Wenn es etwas »Spezifisches« an der Botschaft Jesu gibt, so liegt es nicht in bestimmten dogmatisch lehrbaren Inhalten, sondern in der Aufhebung eben dieser zwangsneurotischen Psychologie des Religiösen sowie in der damit verbundenen Absenkung des Blicks auf die menschliche Wirklichkeit. Der Jesus des Lukas-Evangeliums verkündigt einen Gott, der den »Gefangenen« und »Kranken« durch seine bedingungslose Güte allererst die Voraussetzung schenkt, »gut« in moralischem Sinne zu sein.

Dr. Eugen Drewermann, 1940 geboren, studierte Philosophie, Theologie und Psychologie / Psychoanalyse und habilitierte sich in der katholischen Theologie. 1966 wurde er zum Priester geweiht. Von 1979 bis 1991 lehrte er als Privatdozent für systematische Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät in Paderborn. Aufgrund seiner Initiativen zu Reformen der römisch-katholischen Kirche wurde ihm 1991 die kirchliche Lehrerlaubnis entzogen; dem folgte das Predigtverbot und 1992 die Suspendierung vom Priesteramt. Eugen Drewermann ist als Psychotherapeut, Schriftsteller und Dozent tätig. Er ist heute der meistgelesene deutschsprachige Theologe und gilt als einer der einflussreichsten Theologen der Gegenwart. Seit 1977 publizierte Drewermann mehr als 80 Bücher.

„Man muß heute beim Lesen der Bibel, wie eine Perle vom Schlamm, so jedes Wort Jesu, Stelle für Stelle von den kirchengebundenen Fehlinterpretationen befreien.“

Eugen Drewermann, Jesus von Nazareth, p. 323

Dietmar Krieger

Mittwoch, 3. November 2010, 20 Uhr
Stadtteil- und Familienzentrum Oststadt,
Grimmelshausenstr. 34, Offenburg
Abendkasse: 9,- EUR, Vorverkauf: 7,- EUR



Vom Trauern, Loslassen und Neubeginn

Scheiden tut weh, Trauer schmerzt. Manchmal bricht der Verlust eines lieben Menschen einem das Herz. Unser Leben ist erfüllt von leidvollen Abschieden. Schon zu Beginn müssen wir uns verabschieden vom Schutz und der Versorgung im Mutterleib, später von der Geborgenheit in der Familie, von den Kindern, dem Lebenspart-

ner, schließendlich von unserem Körper und von dieser Welt. So gesehen müßten wir den Abschied längst gelernt haben. Wodurch entsteht dieses Leiden? Mit dem Abschied eng verbunden sind Trennung, Trauer und Trost. Wir trennen uns nur ungern von dem, was wir uns erarbeitet, uns zu eigen gemacht haben, was wir besitzen: Von unseren Gewohnheiten, von unserer Jugend, unserem Ansehen und dem Einfluß, von unserem Körper, unserer Persönlichkeit, von dem, was wir haben und was wir sind. Angst haben wir davor, etwas zu verlieren, gar uns selbst zu verlieren, zu den Verlierern zu gehören, der Nicht-Identität anheimfallen oder vergessen zu werden. Trauer ist die Antwort unseres Herzens auf Verlustsituationen, und Trauer ist gleichzeitig der Weg, Abschiede umzuwandeln und einen neuen Lebensinn zu entwerfen. Unsere Trauer ist lebensnotwendig - sie ist schmerzhaft und heilend zugleich. Verhinderte, verdrängte Trauer macht krank, depressiv. Entwicklung, Reifung und Entfaltung des individuellen Lebens schließt notwendigerweise die Erfahrung des Durchlebens und Durchleidens ein. Leben nur im Glück und ohne Leiden ist weder Lebens-Wirklichkeit noch wäre es uns förderlich. Wer sich aber auf seine Wurzeln, auf eine Heimat beziehen, wer auf die Gewißheit sozialer Unterstützung vertrauen kann, der kann sich auch dorthin fallen lassen. Und Loslassen, sich einlassen auf Ungewisses und Unbekanntes kann nur, wer Urvertrauen verinnerlicht hat, wer sich auf eine unterstützende Umgebung verlassen kann. Der Vortrag wird deutlich machen, das Abschied, Trennungen, Trauer und Trost Lerngelegenheiten, Heilungschancen und Herausforderungen an uns alle sind.

Dietmar Krieger, geboren 1948 in Köln, seit mehr als 30 Jahren als Selbstständiger Unternehmer tätig. Er ist der Initiator der Veranstaltungsreihe Lebenswege. Ausbildung in Lebens- und Trauerbegleitung und -beratung bei Dr. Jorgos Canacakis. Ausbildung in analytischer Traum-Arbeit und tiefenpsychologischer Symbol-Deutung bei Dr. Helmut Hark. Ausbildung Holotropes Atmen Holotropic Breathwork® bei Brigitte Ashauer und Dr. Ingo Benjamin Jahreset.

„Unser Herz ist tief, aber wenn wir nicht hineingedrückt werden, gehen wir nie bis auf den Grund!“

Rainer Maria Rilke

Barbara Rütting

Donnerstag, 25. November 2010, 20 Uhr
Schillersaal am Schiller-Gymnasium, Offenburg
Abendkasse: 9,- EUR, Vorverkauf 7,- EUR



Ich bin alt und das ist gut so -

Meine Mutmacher aus acht gelebten Jahrzehnten

Barbara Rütting, die bekannte Schauspielerin und Symbolfigur für ein gesundes, engagiertes und erfülltes Leben, gibt in ihrem Vortrag ihre ganz persön-

lichen Ratschläge preis, die sowohl die Gesundheit, Ernährung, Schönheit aber vor allem auch die richtige Einstellung zum Leben betreffen. Ihre Erkenntnisse bettet sie in lustige Anekdoten aus ihrem Leben, so dass dabei auch der Humor nie zu kurz kommt. Ihre Botschaft lautet: Wer die Verantwortung für sein Leben übernimmt, kann selbst viel für seine Gesundheit und sein Lebensglück tun. Barbara Rütting versetzt ihre Umgebung immer wieder in anerkennendes Staunen. Trotz ihres hohen Alters ist sie unglaublich fit, energiegeladent und steckt voller Projekte und Ideen. Dabei ist sie keineswegs von Natur aus mit einer unverwundlichen Gesundheit ausgestattet, vielmehr hat sie schon früh erkannt, dass man den Schwächen und Anfälligkeiten des Körpers mit einer gesunden Lebensweise entgegen wirken kann. Barbara Rütting geht in ihrem Vortrag auch der Frage nach, was wirklich zählt im Leben, wie man es zur eigenen Zufriedenheit gestalten kann und auf welche Art und Weise man am besten alt werden möchte. Ihre Antworten auf diese Fragen machen Mut - Barbara Rütting stellt mit Blick auf ihr Leben fest, dass ihr persönliches Glück und ihre Zufriedenheit mit zunehmendem Alter gestiegen sind: „Trotz aller Höhen und Tiefen, aller Strapazen waren ausgerechnet die letzten die glücklichsten Jahre meines Lebens. Weil ich immer mehr Mut aufbringe, ich selbst zu sein.“ Älter wird man von selbst - daran ändern auch Fältchen wegspritzen und Haare färben nichts. Aber das Altwerden und das Altsein kann man gestalten und damit nicht nur für sich selbst, sondern auch für andere mehr Lebensqualität erreichen.

Barbara Rütting, Jahrgang 1927, ist Schauspielerin, Bestsellerautorin und Gesundheitsberaterin. Sie engagiert sich seit Jahrzehnten im Umwelt- und Tierschutz und wurde für den Alternativen Nobelpreis nominiert. Von Herbst 2003 bis April 2009 war sie Abgeordnete des Bündnis90 Die Grünen und gleichzeitig Alterspräsidentin im Bayerischen Landtag.

„Eine Gesellschaft... die das Alter nicht erträgt... wird an ihrem Egoismus zugrunde gehen.“

Willy Brandt

Dr. Udo Baer

Donnerstag, 9. Dezember 2010, 20 Uhr
Schillersaal am Schiller-Gymnasium, Offenburg
Abendkasse: 9.- EUR, Vorverkauf 7.- EUR



Vom Schämen und Beschämt- Werden

Scham ist unbeliebt. Schämt sich ein Mensch, hört er oft Sätze wie: »Das ist doch nicht nötig« - als ob Scham sich an Notwendigkeiten orientieren würde. Schämt man sich, versucht man oft über die Scham hinwegzugehen, sie zu verdrängen und durch ein anderes, angenehmeres Gefühl zu ersetzen. In der Bewertungsskala der Gefühle liegt die Scham weit unten, in guter Nachbarschaft von Schuld, schlechtem Gewissen, Trotz, Eifersucht, Neid, Ekel und ähnlichen »ungeliebten« Gefühlen. Oft ist die Scham diffus, schwer benennbar und schwer greifbar. Viele Menschen kennen ein »komisches Gefühl« - es hält sie davon ab, etwas zu sagen oder zu zeigen, es lässt sie sich zurückhalten: „Ich weiß nicht, was los ist, irgendetwas bremsst mich. Ich habe keine Angst, aber irgendetwas ist da... Vielleicht ist es mir peinlich, darüber zu reden.“ Die natürliche Scham kann Menschen in ihrer Würde schützen. Beschämung dagegen bedeutet, ausgelacht zu werden, als „falsch“ und „zu wenig“, „zu dick“ usw. bezeichnet zu werden. Warum es so viel Schamlosigkeit und Beschämung gibt, warum gerade Schulen Ausbildungslager der Beschämung sind und wie wir uns und unsere Kinder dagegen schützen können, davon handelt der Vortrag des Therapeuten und Gefühlsforschers Dr. Udo Baer.

Udo Baer, Dr. phil., Dipl. Pädagoge, Kreativer Leibtherapeut, Gesamtausbildungsleiter der therapeutischen Aus- und Fortbildungslehrgänge, Mitbegründer, Geschäftsführer und Dozent der Zukunftswerkstatt therapie kreativ, Rektor der Semnos-Akademie. Zahlreiche Veröffentlichungen. Langjährige therapeutische Praxis.

**Wo wir uns nicht schämen sollten,
da schämen wir uns, und wo wir uns
schämen sollten, da schämen wir uns
nicht.**

Demophilos

Meditationsgruppe

Inspiziert durch den Zen-buddhistischen Mönch **Claude AnShin Thomas** - der im letzten Jahr zu einem Vortrag und Retreat zu Gast bei Lebenswege war - ist eine Meditationsgruppe im Entstehen.

Wir treffen uns alle zwei Wochen und üben **Sitzmeditation** und **Gehmeditation** und zum Abschluss rezitieren wir Texte.

Die Gruppe ist für jede und jeden offen. Es gibt keine Teilnahmegebühr zu entrichten. Es wird im Sinne der buddhistischen Praxis um DANA (eine Spende) gebeten, so dass die Kosten gedeckt werden können.

Das erste Treffen ist am 6. Oktober 2010 um 19.30 Uhr im SFZ am Mühlbach, Offenburg, Vogesenstr. 14. Anmeldung und weitere Informationen: Tel. 0781/9485245 oder eMail: info@lebenswege.org



Es gibt nichts Wichtigeres als das Erwachen des Selbst - nichts. Ich möchte die Menschen ermutigen: Vergeudet keinen Augenblick. Keinen Augenblick. Diese Zeit ist alles was wir haben. Jetzt!

Claude AnShin Thomas

Aromaölmassage Klangmassage



Entspannung für Körper und Seele
Begleitung in Krisensituationen



Gabriela Gensch

Praxis für Körper und Seele · Auf der Bünd 1a · 77770 Durbach
Tel. 0781 - 34715 · www.gabriela-gensch.de

Peter Josef Hinger bei Lebenswege

Abendbegegnungen mit sich selbst

»Mut für den eigenen Weg«

Dienstag, 16. November 2010, 19.30 Uhr (offenes Ende)

Im Anbau ev. Stadtkirche, Ecke Oken-/Hauptstrasse, 77654 Offenburr

Ausgleich auf Spendenbasis

Infos Et Anmeldung www.seelenbegegnung.de oder www.lebenswege.org



Es erfordert eine besondere Kraft in uns, wenn wir unseren höchst persönlichen eigenen Weg gehen mögen, und es erfordert ein feines Gespür damit wir ihn auch als unseren eigenen erkennen. Gefühle wahrnehmen ist ein sehr wirkungsvolles Hilfsmittel. Seinem Bauchgefühl trauen und ihm folgen können, das ist eine Lebensübung, die selten so aus dem Handgelenk heraus klappt. Bei Gesprächen und mit empathischen Aufstellungen können wir das üben und lernen, wie das möglich ist. Probleme genauer anschauen und erkennen was den Lebensweg so entfernt erscheinen lässt. Lebenswege sind kraftvoll und einladend. Sie erkennen und erreichen ist ein Abenteuer der Seele. Sind wir erst auf dem eigenen Weg angelangt, ist es schon viel leichter. Empathische Aufstellungen sind ein Begleiter, damit Gefühl und Verstand sich einig werden können und gemeinsam merken, wo es lang geht für das eigene Leben.

Peter Josef Hinger – Seelenbegleiter

Ein Seelenbegleiter bin ich und bin Menschen dabei ein Unterstützer, dass sie für sich selbst und dadurch für andere auch, Seelenbegleiter sein können. Gefühle, Empfindungen und Verstand können miteinander im Einklang und Gleichgewicht wunderbare Wahrnehmungen in uns wachrufen. So können wir uns erinnern, dass wir schon immer ganz in uns sind, dass alles schon da ist und erweckt werden mag in Dir. Als Seelenbegleiter kann ich Anregungen und Impulse geben, geschehen kann es nur in Dir selbst.

www.peterjosefhinger.de – www.empathische-aufstellung.de

Holotropes Atmen Holotropic Breathwork®

nach Christina und Stan Grof



Wochenendseminare mit Karina Strohm und Dietmar Krieger

Holotropes Atmen® wurde von Christina und Dr. Stanislav Grof entwickelt. Es ist eine tiefe Form der Selbsterfahrung, die uns in Beziehung zu unserer inneren Weisheit bringt und hilft, alte Wunden zu heilen. Durch Tiefenatmung, unterstützt mit ausgewählter Musik, wird ein erweiterter Bewusstseinszustand herbeigeführt. Dieser kann uns in Kontakt bringen mit unseren Lebensgeschichten, der eigenen Geburt und unseren inneren Heilungskräften. Wir dürfen erkennen, dass die Fähigkeit zum Ganzwerden in uns selbst liegt. Ebenso sind spirituelle, transpersonale oder energetische Erfahrungen möglich. Prozessorientierte Körperarbeit, Mandalamalen und Gruppengespräche unterstützen die Integration von Erlebnissen. In einem geschützten Rahmen und in respektvoller Begleitung haben alle TeilnehmerInnen die Gelegenheit, sich in der Atemsituation als Erfahrende und als Begleiter zu erleben.



Siehe auch www.grof-holotropic-breathwork.de

Termine 2010

17. bis 19. September 2010

19. bis 21. November 2010

jeweils Freitag 19 Uhr bis Sonntag ca. 14 Uhr

Seminargebühr: 160.00 EUR

Unterkunft und Verpflegung: 50.00 EUR

Weitere Informationen und Anmeldung:

Karina Strohm: Tel. 07641 / 2735

Dietmar Krieger: Tel. 0781 / 948 52 45

**„Unsere tiefsten Ängste sind Drachen vergleichbar,
die unseren tiefsten Schatz bewahren“**

Rainer Maria Rilke

Dietmar Krieger

Meine Beratungs- und Begleitungsangebote

Beratung und Begleitung in Lebenskrisen - ausgelöst durch Trennung, Verlust und Abschied

- Einzelberatung und -begleitung
- Gesprächsgruppen
- Tages- und Wochenendseminare

Coaching, Beratungs- und Begleitungsange- bote für Unternehmen und Organisationen

- Krisen- und Trauerberatung für Geschäftsführer, Personalverantwortliche, Vertrauensleute, Ärzte, Pflegepersonal, u.a.

Holotropes Atmen nach Grof *Holotropic Breathwork*®

Prozessorientierte Atem- und Körperthera- pie im Sinne des Holotropen Atmens

Fachvorträge zu den Themenbereichen:

- Lebenskrisen, Scheitern, Angst
- Trauer, Sterben und Tod
- Männer, Depression, Burnout

Bitte melden Sie sich, wenn Sie Fragen zu meinen Angeboten haben und/oder ausführliche Informationen wünschen.

**...Unser Ziel ist, einander zu erkennen und
einer im anderen das zu sehen und ehren, zu
lernen, was er ist: des anderen Gegenstück
und Ergänzung.**

Hermann Hesse

LEBENSWEGE

Hauptstr. 1b
77652 Offenburg
Telefon: 0781 / 948 52 45
Telefax: 0781 / 948 52 47
E-Mail: info@lebenswege.org
www.lebenswege.org

Photo Vorderseite von Rajib De, Indien (M • I • L • K)
Mit freundlicher Genehmigung des Knesebeck Verlags